



PROGRAMM

FEBRUAR – JULI 2025



**Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.**

Herausgegeben von

Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.

Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim
Tel.: 07931 - 96 89 743
Fax: 07931 - 99 255 45
keb.mergentheim@drs.de
www.keb-mgh.de

Leitung: Andreas Steffel

Auflage: 750 Exemplare
Stand: Dezember 2024

Bildnachweise:

Seite 6 unten: Tilman2007 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=19285222>;
Seite 9 rechts: Tilman2007 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=19285222>;
Seite 12 links: Christiane Raabe, Pfarrbriefservice.de;
Seite 14 links: Door Jaap van Egmond - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=102311872>;
Seite 14 rechts: Anonymus, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=303545>;
Seite 16-17: Holger Uwe Schmitt - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=53214937>;
Seite 18 links: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de;
Seite 19 rechts: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de;
Seite 22 links: Berthold Werner - Eigenes Werk, CC BY 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=24496070>;
Seite 22 rechts: Tilman2007 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=32955736>;
Seite 23 links: Martin Manigatterer (Foto) / Prof. Rudolf Kolbitsch (Entwurf), Pfarrbriefservice.de;
Seite 23 rechts: Manuela Steffan, Pfarrbriefservice.de;
Seite 24 links: W. Ellsäßer, CC BY 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=58139908>;
Seite 25 rechts: Johannes Simon, Pfarrbriefservice.de;
Seite 26 rechts: Martin Manigatterer, Pfarrbriefservice.de;
Seite 27 links: Holger Uwe Schmitt - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=53214475>;
Seite 27 rechts: Holger Uwe Schmitt - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=53214917>;
Seite 28 links: Dr. Albrecht Garsky, Pfarrbriefservice.de;
Seite 28 rechts: Kristian Peters / CC-by-sa 3.0 / Quelle: Wikimedia Commons, Pfarrbriefservice.de;
Seite 29 links: Tilman2007 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=28257572>;
Seite 29 rechts: Tilman2007 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=42881304>;
Seite 32 links: Schorle - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=17446853>;
Seite 32 rechts: Holger Uwe Schmitt - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=79987339>;
Seite 33 rechts: CatalpaSpirit - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=49090741>;

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Liebe Leserinnen und Leser,

„Panta rhei“ – „Alles fließt“, liest man häufig auf Kalenderblättern und Spruchkarten, speziell Beileidskarten. Es geht zurück auf den griechischen Philosophen Heraklit (* um 520 v. Chr.; † um 460 v. Chr.). Genauer heißt es bei ihm: „Alles ist in Bewegung und nichts bleibt stehen.“ Er meint damit, dass sich alle Vorgänge in einem fließenden, ständigen Prozess des Werdens und Wandelns befinden und dass die einzige Konstante im Universum die Veränderung ist.

Der Unternehmer und Wirtschaftsprofessor Hermann Simon hat diesen Gedanken Heraklits einmal ins Gegenteil verkehrt, indem er sagte: Früher hieß es „pantha rei – alles fließt“. Heute heißt es „alles erstarrt“. Er hat dies wohl auf die Gesellschaft, die Politik und die Wirtschaft bezogen und dabei Reformstaus, Erstarrungstendenzen und Dynamikbremsen im Blick. Ob er damit auch die Kirche gemeint hat, weiß ich nicht.

Auf die Zähflüssigkeit in unserer Gesellschaft hat schon vor einigen Jahren der ehemalige und mittlerweile verstorbene Abtprimas der Benediktiner, Notker Wolf, in seinem Buch „Worauf warten wir?“ hingewiesen. Er spricht von Deutschland als einem „großen Wartesaal“, der mit „Warntafeln und Verbotsschildern“, „auswuchernder Bürokratie“ und „grassierender Regelungswut“ ausgestattet ist.

Deutschland, ein „großer Schlafladen“, ein „stehendes Gewässer“!? Ein Münchner Arzt spricht aktuell auf FOCUS online (am 18.12.2024) von einer gesellschaftlichen „Ausruh-Mentalität“. Passend dazu ein kurzer Baustellenwitz: Ein Baustellenarbeiter fragt den LKW-Fahrer, ob er beim Abladen helfen könnte. Dieser antwortet: „Ich bin Chauffeur und kein Schaffeur.“ >>

In der konkreten Arbeit sehe ich Stillstandstendenzen immer wieder bestätigt. Denn häufig geht es darum, ganz viel Bürokratie zu verwalten, Qualität zu zertifizieren, Indikatoren aufzustellen, ISO-Normen einzuhalten, Daten zu schützen, weitergeleitete E-Mails weiterzuleiten, Arbeitsgesundheit sicherzustellen, Prozesse zu initiieren, Projekte zu managen, Strategien zu entwickeln, Netzwerke zu vernetzen, Transformation zu begleiten, Evaluationen zu evaluieren, sich gegenseitig zu coachen, sich supervisieren zu lassen, Multiplikator von etwas zu sein, Sitzungen abzusitzen, Programme zu übernehmen, Haltung zu zeigen ... Man muss sich schon fragen, ob die oben beschriebene Realität nicht den eigentlichen Auftrag stranguliert, der schlicht und einfach heißt: Auf Basis des christlichen Menschenbildes Erwachsenenbildungsveranstaltungen durchführen und damit, wie in den Zielen und Grundsätzen der Erwachsenenbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart formuliert, einen Dienst leisten, dass Menschen verschiedenen Glaubens, Alters, Geschlechts oder gesellschaftlicher Gruppierungen" das Leben haben und es in Fülle haben" (Joh 10,10).

Was mir noch aufgefallen ist: Trotz Digitalisierung wird es immer schwieriger, jemanden zu erreichen, was unsere Einrichtung ja vielleicht auch betrifft. Nichts ploppt im E-Mail-Programm schneller auf als die Abwesenheitsanzeige. Da hilft es dann auch nicht, wenn in der Signatur alle möglichen Kommunikationswege bis hin zu facebook und Instagram angegeben sind.

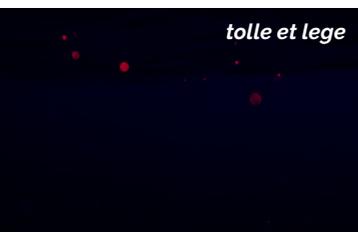
Früher wurde gewarnt vor einer ständigen Erreichbarkeit, denn sie würde zum Burnout führen. Heute muss man die Nichtverfügbarkeit anprangern, denn sie führt in die Flaute, in der die Segel schlaff hängen, das Wasser glatt ist und sich kein Lüftchen regt.

In den Mittelpunkt unseres Halbjahresprogramms haben wir dieses Mal das dynamische Element Wasser gestellt. Explizit kommt es vor bei Veranstaltungen und Unternehmungen wie der Besichtigung des Wasserwerkes Bad Mergentheim, der Entdeckung des Wassers in biblischen Texten, einer Wanderung im Rötelbachtal sowie einer Kulturexkursion an die Saale. Auch die Leseseiten in diesem Programmheft beschäftigen sich mit dem Wasser. Dazu quillt implizit Wasser dort, wo Themen, Inhalte und Angebote etwas zum Fließen bringen.

Abschießend möchte ich noch darauf hinweisen, dass es bei der Keb Dekanat Mergentheim zum Sommer eine personelle Veränderung geben wird. Meine Tätigkeit als Leiter endet mit diesem Programm, da meine Teilfreistellung vom Schuldienst auf Sommer 2025 befristet ist und ich somit wieder ganz an die Schule zurückkehren werde. Ich bedanke mich bei allen Menschen guten Willens, denen ich in den vergangenen achteinhalb Jahren begegnet bin, die mit uns zusammengearbeitet, uns unterstützt und etwas auf die Beine gestellt haben sowie natürlich bei allen, die unsere Angebote und Veranstaltungen dynamisch interessiert wahrgenommen haben und hoffentlich weiterhin besuchen.

Andreas Steffel
Leiter Keb Dekanat Mergentheim e.V.

Leseseiten



tolle et lege

Aus ganz unterschiedlichen Perspektiven 20
Blicke aufs Wasser



ars et cultus

**Die Wasser des Todes –
Das Wasser des Lebens** 16
Nah liegen sie beieinander



actio et usus

Der Erlebnispfad Wettringen - Gailnau 8
Noch eine Tauberquelle

FEBRUAR

ab 14.02. Künstliche Intelligenz im Alltag nutzen – Kurs 10
23.02. Seelenklänge – Musikalische Lesung 11

MÄRZ

ab 07.03. Veeh-Harfe – Kurs 11
08.03. Führung im Schloss Bartenstein – Aktiv sein-aktiv bleiben 34
09.03. Der Bad Mergentheimer Philosophenweg – Ein lehrreiches Tohuwabohu 12
15.03. Baruch de Spinoza – Philosophisch-literarischer Nachmittag 13
ab 18.03. Notebook und Smartphone sicher nutzen – Digitalkurs 14
26.03. In 100 Toden um die Welt – Lied und Text 18
ab 30.03. Lebensspuren – Ausstellung mit Bildern von Peter Betzler 19

APRIL

09.04. Fahrt nach Mönchsondheim und Münsterschwarzach – Geschichte, Kultur, Eine Welt 22
23.04. Die Ambivalenz des Wassers – Entdeckungen in der Bibel 23
26.04. Fahrt nach Külsheim – Aktiv sein-aktiv bleiben 34

MAI

03.05. Frühlingswanderung im Rötelbachtal – Stille und Ruhe 24
09.05. Von ChatGPT zu Lern-Companions in der Bildung – Vortrag und Gespräch 25
17.05. Fahrt nach Aschaffenburg – Aktiv sein-aktiv bleiben 34
21.05. Wasserwerk Wart – Führung 26
28.05. Der Bad Mergentheimer Totentanz – Führung in der St. Michaelskapelle 27

JUNI

14.06. Flachsbrechhütte – Aktiv sein-aktiv bleiben 35
20.06. Natürliche Gesundheitshelfer - Kräuterspaziergang 28

JULI

05.07. Schloss Saaleck und Kloster Schönau – Entdeckungen an der Fränkischen Saale 29/35
26.07. Spitalmuseum Aub und Kunigundenkapelle Buch – „Radtürle“ 32

SEPTEMBER

ab 03.09. Vom Nord- in den Südschwarzwald – Bildungsreise für Senioren 33/35

KONTAKT



0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

Noch eine Tauberquelle Der Erlebnispfad Wettringen - Gailnau

Man fährt vorbei, wenn man von Mergentheim aus auf dem Weg gegen Süden die Umleitung zur Autobahnanschlussstelle Schnelldorf fahren muss: Am Ursprung der Tauber bei Weikersholz, dem Klingenbrunnen. Man lässt ihn links liegen, denn das würde sonst ja noch mehr Zeitverlust bedeuten. Viel zu sehen gibt es nicht, nur einen kleinen eingefassten Quellbrunnen. Doch kaum ist man daran vorbei, tönt aus dem Verkehrsfunk: Stau auf der Dauerbaustelle A6 Richtung Nürnberg. Was tun? Da hilft nur, sich in Michelbach an der Lücke in Richtung Wettringen zu halten und bei Wörnitz gleich direkt auf die A7 zu fahren. Weil mit den Gedanken bereits dort und natürlich auch weil sie doch recht unscheinbar liegt, wird man sie wohl nicht bemerken: Die zweite Tauberquelle im bayerischen Wettringen, direkt an der Grüber Straße. Es handelt sich bei dieser Quelle zwar nicht um den eigentlichen Tauberursprung - 1976 wurde nach Meinungsverschiedenheiten festgelegt, dass dieser auf dem baden-württembergischen Gebiet liegt, so heißt es jedenfalls bei wikipedia – doch auch als Zweitquelle ist sie für die Wettringer so bedeutsam, dass sie ihn als Station in den Erlebnispfad Wettringen-Gailnau eingebunden haben.

Start des rund 10km langen Weges, für den man ca. 3 Stunden einplanen muss, ist am Heinerberg bei Wörnitz. Dort befindet sich auch das Waldklassenzimmer, in dem man Wissenswertes über das Ökosystem Wald erfährt. Auf dem Pfad Richtung Wettringen, der zwischen dem Wölflinsberg und dem Gailnauer entlanggeht und zu Teilen auf dem Europäischen Wasserscheideweg verläuft, begegnet man naturräumlichen Besonderheiten: Einem alten Steinbruch, den Überresten keltischer Besiedlung und dem Gailnauer Erdbeben, der im Frühjahr 1957 vonstatten ging. Eine Felswand mitten im Wald zeugt von diesem Ereignis.



Den Obergailnauer Forst hinter sich gelassen stößt man dann am südlichen Rand Wettringens auf die Tauberquelle. Sie sprudelt das ganze Jahr aus einer efeubewachsenen Mauer. In Wettringen selbst wird man dann auch noch über so manch kulturhistorisch Interessantes informiert, wie z.B. über die Richtplätze Marktplatz, Galgenberg und Henkersbrunnen. Sehenswert ist außerdem die Chorturmkirche St. Peter und Paul mit ihrem angrenzenden Friedhof. Der Altar der Saalkirche stammt von Tilman Riemenschneider, dem bedeu-

tendsten Bildschnitzer und Bildhauer der deutschen Spätgotik. Das offizielle Ende des Erlebnispfades bildet ein Fledermauskeller am nördlichsten Eckchen von Wettringen. Da der Weg einfach zu gehen ist, bietet er sich auch gut für Familien mit kleineren Kindern an.

Einen Flyer zum Erlebnispfad Wettringen – Gailnau findet man hier:



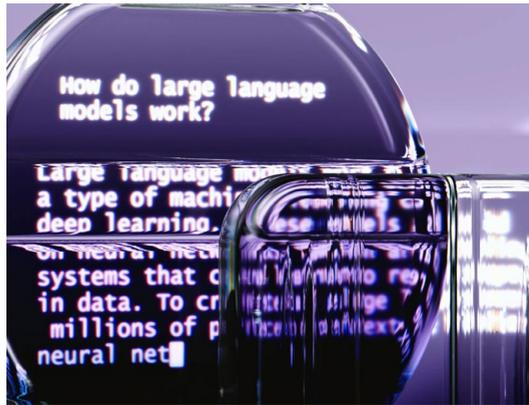
Introducing ChatGPT

We've trained a model called ChatGPT which interacts in a conversational way. The dialogue format makes it possible for ChatGPT to answer followup questions.

ZWEITEILIGER KURS

Künstliche Intelligenz im Alltag nutzen

Moderne KI wie ChatGPT kann vielseitig unterstützen. Beim Schreiben und Verstehen von Texten bis hin zur Sprachinteraktion auf dem Computer oder Smartphone.



Die kompetente Anwendung dieser Digitaltechnik bietet, meist kostenfrei, Orientierung in den Bereichen Reiseplanung, Gesundheit, Ernährung, Therapien und Fitness.

Sie beantwortet Fragen zu Geräten und komplizierten Texten, erleichtert das Verfassen von persönlichen Nachrichten und Texten, unterstützt beim Lernen, Übersetzen und Sprechen von Fremdsprachen.

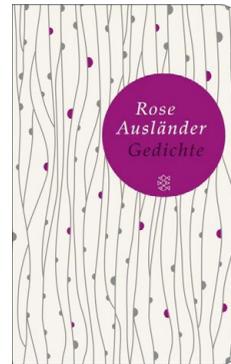
Der praxisorientiert angelegte und in einer Kleingruppe durchgeführte Kurs stellt anschaulich die Einsatzmöglichkeiten der KI dar und übt den Umgang damit ein.

10

SEELENKLÄNGE

Musikalische Lesung über das Leben der Dichterin Rose Ausländer

Im Mittelpunkt des Abends stehen die beeindruckenden Gedichte von Rose Ausländer (1901 - 1988), deren Leben die Ereignisse des 20. Jahrhunderts widerspiegelt. Trotz Krieg, Vertreibung, Shoa und Exil strahlt ihre Poesie Optimismus aus.



Die Rezitatorin, Ann-Kathrin Schneider, erweckt die Gedichte mit beeindruckender Stimme zum Leben und gibt Einblicke in das bewegte Leben der Dichterin. Die Musikpädagogin Stephanie Mittnacht begleitet die Texte mit facettenreichen Blockflötenklängen. In der Verbindung von Wort und Musik

schafft sie eine unverwechselbare Klangkulisse, die die Zuhörer in die tiefen Emotionen von Rose Ausländers Lyrik führt.

VEEH-HARFE FÜR ANFÄNGER

Sanfte Klänge

Die Veeh-Harfe ist ein Saiten-Zupf-Instrument, das ruhige Klänge erzeugt und ohne musikalische Vorkenntnisse gespielt werden kann. >>

11

KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

SO 23.02., 18 UHR

Stadtkloster Maria Hilf
Marienstraße 1/1
97980 Bad Mergentheim

freiwillige Spende

Kooperation Stadtkloster und Keb

FR 14.02., 17 - 19 UHR
SA 15.02., 10 - 12 UHR



Keb Geschäftsstelle
Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim

Wilhelm Ehrenfried

Teilnahmegebühr 70 Euro
inkl. Kursunterlagen

Anmeldung erforderlich



FR 07.03., 17 - 19 UHR
FR 14.03., 17 - 19 UHR
FR 21.03., 17 - 19 UHR
FR 28.03., 17 - 19 UHR

Kath. Gemeindehaus
 Marienstraße 1
 97980 Bad Mergentheim

Ulrike Müller

Kursgebühr 75 Euro
 Leihgebühr Veeh-Harfe



Man kann damit sowohl solo als auch in der Gruppe musizieren.

Konzeptioniert und gebaut wurde die Veeh-Harfe von Landwirt Herrmann Veeh in den 1980er Jahren für seinen Sohn, der mit Down-Syndrom geboren wurde. Sie eröffnet auch Menschen mit Einschränkungen und Behinderungen den Zugang zur musikalischen Betätigung.

Der Kurs, in dem man das Instrument kennen, stimmen und spielen lernt, richtet sich insbesondere auch an Menschen mit „Handicap“.

DER BAD MERGENTHEIMER PHILOSOPHENWEG

Ein lehrreiches Tohuwabohu

Am Rande des Kurparks, an der Tauber, beginnt er, der Bad Mergentheimer Philosophenweg mit seinen 20 philosophische Weisheiten und Lehren. Naheliegender wäre es, dass man am Anfang auf Thales von Milet trübe, dem ersten Philosophen des Abendlandes. So nah an der Tauber würde dies gut passen. Vertrat er doch die These, dass alles aus dem Wasser entstanden ist.

Doch die „Macher“ des Weges lassen ihn ganz anders beginnen: Mit einer indianischen Weisheit. Es folgen der Deutsche Idealist Scheler, der Aufklärer Voltaire, der Anthropologe

Scheler, der Wissenschaftstheoretiker Popper, der Staatstheoretiker Hobbes ... Natürlich kommen auch antike Philosophen vor. Dazu gibt es asiatische Weisheiten. Mit Jimi Hendrix ist auch ein Musiker dabei und mit Edith Stein eine einzige Frau.

Der Philosophenweg betet also nicht einfach ein Standardwerk der Philosophie nach. Er ist kein ruhiges Fahrwasser a la einer Philosophiegeschichte. Er ist eher ein Chaoswasser, ein Tohuwabohu, aber gerade dieses unorthodoxe Konzept macht den Weg so interessant. Auf der Führung werden die queren philosophischen Gedanken geordnet und eingeordnet, beleuchtet und erhellt.

PHILOSOPHISCH-LITERARISCHER NACHMITTAG

Baruch de Spinoza - das Wagnis der Immanenz

„Baruch Spinoza (1632-1677) ist eine der großen Gestalten der abendländischen Geistesgeschichte, doch ist seine Bedeutung nicht immer voll anerkannt worden. Seine philosophische Revolution hat die Hauptzüge der europäischen Modernisierung vorweggenommen, zu der die Säkularisierung, die Bibelkritik, die Entstehung der Naturwissenschaften, die Aufklärung und der liberale demokratische Staat gehören. Vor allem hat er ein grundlegend neues philosophisches Prinzip aufgestellt, das ich die Philosophie >>



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
 keb.mergentheim@drs.de



SO 09.03., 15 - 17 UHR

Treffpunkt Brunnen vor dem Haus des Gastes im Kurpark

Wegstrecke ca. 3 km

Teilnahme kostenfrei

der Immanenz nennen möchte. ... Gott ist identisch mit der Gesamtheit der Natur, und die Gebote Gottes stehen nicht in der Bibel, sondern liegen in den Grenzen von Natur und Vernunft" (Yirmiyahu Yovel: Spinoza. Das Abenteuer der Immanenz, S. 11).



Dieses neue philosophische Prinzip, auch Spinozismus oder Pantheismus genannt, hatte einen ungeheuren Einfluss auf Dichter und Denker bis in unsere Zeit. Für Heinrich Heine war Goethe der „Spinoza der Poesie“, ein erklärter Pantheist, der sich sein ganzes Leben mit der Philosophie Spinozas beschäftigt hat (ebenda: S.371).

Der philosophisch-literarische Nachmittag führt in das Leben und Werk dieses großen Philosophen ein, ergänzt und veranschaulicht durch berühmte Textstellen im Geist des Pantheismus aus den Werken von Goethe, Heine, Rilke etc.

SA 15.03., 14 - 17 UHR



Kath. Gemeindehaus
Marienstraße 1
97980 Bad Mergentheim

Hans Stoppel

Spende für Kaffee

Anmeldung erforderlich

SECHSTEILIGER DIGITALKURS

Notebook und Smartphone sicher nutzen

Der Kurs vermittelt praktische Kenntnisse für den effizienten Einsatz von Notebook und Smartphone im Alltag. Die Themen umfassen Schreibarbeiten, private Berechnungen, Fotoverwaltung, Erledigung finanzieller Angelegenheiten, Kaufen und Verkaufen im Internet, gezielte Suchen nach nützlichen Informationen wie Gesundheitsförderung und Schutz vor Betrug. Mit dem Smartphone unterwegs Bücher und Zeitschriften zu lesen, Tickets zu kaufen, navigieren, fotografieren, Bilder direkt bearbeiten und versenden sowie Dienste wie WhatsApp oder Signal nutzen werden praktisch vermittelt.



Der in einer Kleingruppe durchgeführte Kurs übt den sicheren Umgang mit Digitalgeräten ein und bietet Raum für individuelle Fragen und Probleme.



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



DI 18.03., 17 - 19.30 UHR
FR 21.03., 17 - 19.30 UHR
DI 25.03., 17 - 19.30 UHR
FR 28.03., 17 - 19.30 UHR
DI 01.04., 17 - 19.30 UHR
FR 04.04., 17 - 19.30 UHR

Keb Geschäftsstelle
Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim

Wilhelm Ehrenfried

Kursgebühr inkl.
Handbuch 210 Euro

Anmeldung erforderlich

Nah liegen sie beieinander Die Wasser des Todes – Das Wasser des Lebens



Gleich zu Beginn in der Bibel zeigt sich das Wasser, und das obwohl doch Gott zunächst in das Tohuwabohu Ordnung und Struktur gebracht hat und alles gut war, von seiner zerstörerischen Seite. Langer, intensiver Regen löst eine tödliche Flut aus, der nichts und niemand entkommen kann. Außer Noah mit seiner Familie und ein Pärchen von jedem Tier lässt er auf der Arche entkommen. Warum dieses Unheil? Es gibt keine lange Urteilsbegründung. Es heißt nur kurz und knapp: „... erfüllt ist die Erde mit Frevel.“ Gott hat genug vom Menschen und inszeniert den Weltuntergang durch eine verheerende Sintflut. Nicht nur die Bibel berichtet von diesem globalen Inferno. Weltweit gibt es gut 270 Versionen davon. Mythen im Alten Orient, in Asien und Ozeanien, in Afrika, Europa und Amerika erzählen davon. Ein totales Urdesaster gab es zwar wohl nicht, was man ja immer wieder mal versucht, zu beweisen, doch ziemlich sicher kann man sagen, dass in den Sintfluterzählungen reale Erfahrungen von gewaltigen regionalen Überschwemmungen aufgenommen sind und diese waren für die Menschen dort gradeso verheerend und todbringend.



Die zerstörerische Kraft der Sintflut hat der Maler Tobias Weiß im Jahre 1885 für den in der Michaelskapelle auf dem alten Friedhof von Bad Mergentheim befindlichen Biblischen Totentanz ins Bild gesetzt. Der Tod hat die Herrschaft übernommen fegt alles und alle in die tödliche Flut. Alles versinkt in den Fluten. Auch für die geistlichen Führer gibt es

kein Entrinnen. Und die Menschen sind sogar noch im Untergang voller Gewalt, bekriegen sich gegenseitig. Auch das hat der Maler auf seiner Darstellung festgehalten. Derweil fährt die Arche mit dem Engel von dannen.

Nur ein paar Schritte weiter, im Kreuzgang des Stadtkloster, stößt man auf die gegenteilige Wirkung des Wassers, auf seine lebensfördernde Funktion, auf das Wasser als dem Quell des Lebens, dem Wasser als „Schwester“, so bezeichnet es der heilige Franziskus in seinem Sonnengesang. Denn es ist nützlich und demütig und kostbar und keusch, so fügt er hinzu.

1964/65 hat der Maler und Graphiker Sepp Biehler den Sonnengesang für das Kloster entworfen, ausgeführt wurde es in farbigem Betonglas. In blauen Steinen mit Fischen, Seesternen und Seerose hat er das Wasser in bewegt beruhigender Art und Weise dargestellt.

Andreas Steffel



MI 26.03., 19.30 UHR

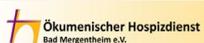


Ev. Gemeindehaus
Härterichstraße 18
97980 Bad Mergentheim

Karin Friedle-Unger,
Axel Dittrich

freiwillige Spende

Kooperation Ökumenischer
Hospizdienst Bad Mergentheim
und Keb



LIED UND TEXT

In 100 Toden um die Welt



Dem Tod kann man auf vielfältige Art und Weise begegnen. Er ist Motiv in der Kunst, Inspiration und Inhalt zahlloser Lieder, Gedichte und Geschichten und trifft uns nicht selten ganz persönlich. In manchen Regionen der Welt ist er leise und schwarz, in anderen strahlend hell und weiß oder schreiend bunt und laut. Karin Friedle-Unger und Axel Dittrich nähern sich dem Tod auf ebenso vielfältigen Wegen und laden ein, ihm in Liedern, Texten und Ritualen aus aller Welt zu begegnen.

AUSSTELLUNG MIT BILDERN VON PETER BETZLER

Lebensspuren - Durchs Dunkel ins Licht

Das Stadtkloster Bad Mergentheim zeigt vom 30. März bis Ende April eine Ausstellung mit Werken des Ellwanger Künstlers Peter Betzler (*1956). Durch zahlreiche Ausstellungen und Publikationen hat Peter Betzler sich als Künstler einen Namen gemacht. Er war als Kunsterzieher tätig und leitete Werkstattveranstaltungen in der Erwachsenen- und Lehrerfortbildung.



Peter Betzler hat seinen Bilderzyklus „Lebensspuren- Durchs Dunkel ins Licht“ für den Gebetsraum im Hospiz in Freiburg gemalt. Diese Bilder sind eine intensive Auseinandersetzung mit dem Lebensweg des Menschen zwischen Licht und Dunkel, zwischen Hoffnung und Verzweiflung, zwischen Angst und Vertrauen. Sie ermutigen den Betrachter, seiner eigenen Lebensspur zu folgen und – trotz aller Höhen und Tiefen, Umwege, Sackgassen und Irrwege - dem Licht der Auferstehung zu trauen.



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



VERNISSAGE

SO 30.03., 18 UHR

Klosterkirche
Marienstraße 1/1
Bad Mergentheim

Musik: Seelenklänge von
Stephanie Mittnacht, Musik-
und Klangpädagogin

Ausstellung: im Stadtkloster
bis Ende April, Öffnungszeiten
werden bekanntgegeben

Kooperation Stadtkloster und Keb

Blicke aufs Wasser **Aus ganz unterschiedlichen Perspektiven**

»In Bewegung: Wasser – Das Elixier des Lebens und der Kultur«. So lautete im März 2023 das Schwerpunktthema in Politik & Kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates. In dieser Ausgabe wird aus ganz unterschiedlichen Perspektiven auf das Element Wasser geblickt.

Nach einigen Ausführungen zur kulturellen Bedeutung des von uns als selbstverständlich angesehenen Wassers beschäftigt sich ein erster Artikel mit seinem Konfliktpotenzial. Überraschend dabei: Weltweit überwiegen kooperative Interaktionen zwischen Wassernutzern bei Weitem über Konflikte. Doch die Autorin stellt fest, dass dies wohl nicht so bleiben, sondern das Wasser zunehmend zum Politikum werden und das Konfliktpotenzial um Wasserressourcen zunehmen wird.

Thematisiert werden weitere „Wasserherausforderungen“: Die Klimakrise, die eine Wasserkrise ist! Der vielen Menschen fehlende Zugang zu Trinkwasser. Rechtliche Fragen um die Nutzung der Meere. Piraterie auf den Weltmeeren. Dazu die Probleme Trinkwasser und Leitungswasser, Wasserversorgung und Abwasser, Dürren und Starkregen.

Auch Außergewöhnliches beinhaltet das Blatt: Es gibt ein Interview mit einem Eistaucher, der im arktischen Meer Unterwasseraufnahmen macht und diese künstlerisch verarbeitet. Berichtet wird auch über DDR-Schriftsteller, die sich mit der extremen Verschmutzung ostdeutscher Flüsse und Gewässer auseinandersetzten, was für die Betroffenen negative Konsequenzen nach sich zog. Ein Zoologe und Bioniker erklärt, dass das Wasser als Umweltmedium für kleine Lebewesen etwas ganz anderes bedeutet als für große.

Weitere Artikel widmen sich folgenden Fragen: Welche Rolle spielt Wasser als Motiv in der Musik? Wie wird es als Element in der bildenden Kunst verwendet, wie im Film? Welche religiöse Bedeutung hat Wasser? Welche Mythen ranken sich um das Wasser?

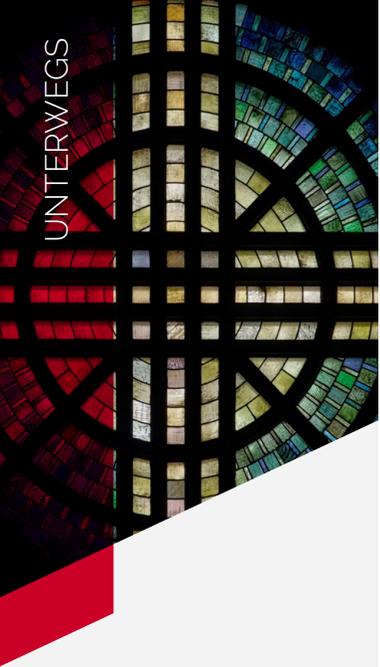
Fazit: Insgesamt gesehen wirklich interessante Blicke aufs Wasser.

Noch schön wäre es gewesen, wenn die Zeitung neben den illustrierenden Starkregenfotografien von Olaf Zimmermann zu den einzelnen Artikeln noch das ein oder andere Bildbeispiel abgedruckt hätte.

Die Zeitung mit dem Themenschwerpunkt Wasser kann man hier abrufen:



Andreas Steffel



GESCHICHTE, KULTUR, EINE WELT

Fahrt nach Mönchsondheim und Münsterschwarzach

Zum Frühjahrsstart geht es ins ländlich geprägte Unterfranken, welches greifbare Geschichte und außergewöhnliche Kulturgüter zu bieten hat. Dazu gehört das Kirchenburgmuseum Mönchsondheim. Kirchenburg und die zum Museum gehörenden Gemeinde-, Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Dorfes stehen dort alle „in situ“ an ihrem Originalstandort: Die Pfarrkirche, das Rathaus mit Bäckerei und Posthilfestelle, das ehemalige Gasthaus „Zum Schwarzen Adler“ mit Kegelbahn und Kräutergarten.



Nach einer Mittagseinkehr in Rödelsee, am Fuße des Schwanbergs, wird am Nachmittag die Abtei Münsterschwarzach angesteuert. Ein besonderes Anliegen ist den dort lebenden und arbeitenden Missionsbenediktinern der Faire Handel. Der Betriebsleiter der 1995 gegründeten Fair-Handel GmbH, Klaus Brönnner, gibt einen Einblick in die Arbeit mit Kleinproduzenten in über 30 Ländern. Genügend Zeit bleibt auch zum Stöbern in der Klosterbuchhandlung und zum Verkosten einer Tasse fair gehandelten Kaffees.

DIE AMBIVALENZ DES WASSERS

Entdeckungen in der Bibel

Um die zwei Wirkweisen des Wassers, ihre lebenserhaltende, aber auch ihre lebensbedrohende, weiß bereits die Bibel. Im ersten Schöpfungsbericht wird die chaotische Urflut gebändigt und entfaltet in der Ordnung der Schöpfung seine positive Kraft. Sie wird zu etwas Himmlischen und Schöpferischen, das „gut“ ist, wie die Geschichte betont. Ein paar wenige Kapitel weiter zeigt sich das Wasser dann in der Geschichte von der Arche Noah mit seiner zerstörerischen Kraft. Auch für Jona wird das Wasser, das mit seinen Wogen und Wellen über ihm zusammenschlägt und ihm bis zum Halse steht, zur Lebensbedrohung.



Auf der anderen Seite wird das Wasser in der Bibel auch häufig positiv beschrieben. Der Prophet Jeremia bezeichnet Gott zum Beispiel als Quell des lebendigen Wassers, was von Jesus im NT aufgenommen wird, wo er sich selbst als denjenigen bezeichnet, der lebendiges Wasser gibt. Die heilende und reinigen-

KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

MI 23.04., 19 UHR

Stadtkloster Maria Hilf
Marienstraße 1/1
97980 Bad Mergentheim

Andreas Steffel

freiwillige Spende

MI 09.04., 8.15 - 18 UHR



Bushaltestelle Schloss
(Stadtmitte/Zollamt)
Oberer Graben
97980 Bad Mergentheim

Teilnahmegebühr:
40 Euro inkl. Fahrt, Führungen,
Kaffee und Kuchen

Mittagseinkehr auf eigene Kosten

Kooperation Weltladen
Bad Mergentheim und Keb

Anmeldung erforderlich





SA 03.05., 14 UHR

Treffpunkt: Eberbach bei
Mulfingen, an der Kirche
Mitfahrgelegenheiten auf Anfrage

Wegstrecke: ca. 10 km
gute Schuhe und Trittsicherheit
erforderlich

Anmeldung erforderlich

Teilnahme kostenfrei

de Kraft des Wassers wird dann insbesondere im Johannesevangelium betont. Besonders anschaulich umschreiben die Psalmen die lebenserhaltende Seite des Wassers: „Du lässt die Quellen hervorsprudeln in den Tälern...“ (Ps 104, 10).

Mit ausgewählten Texten, Bildern und Hintergrundinformationen geht es an diesem Abend auf Entdeckungstour nach biblischem Wasser.

STILLE UND RUHE

Frühlingswanderung im Rötelbachtal

Das Rötelbachtal, ein Seitental des Jagsttales, zählt zu den schönsten Tälern des Hohenloher Landes. Und es ist still, weil verkehrsfrei. Von Eberbach im Jagsttal aus geht es zunächst durch die blühende Frühlings-Wiesenlandschaft des Rötelbachtals bis zur Hertensteiner Mühle. Der Rückweg führt idyllisch und auch etwas abenteuerlich am Kochersteig entlang zurück nach Eberbach.

Begleitende Weggedanken rund um Wasser und Natur lassen zusätzlich die Schönheit der Schöpfung aufblühen.

VORTRAG UND GESPRÄCH

Von ChatGPT zu Lern- Companions in der Bildung

Alle reden von ChatGPT, aber was steckt eigentlich dahinter? In ihrem niedrigschweligen Vortrag erklärt Ricarda Schlimbach, Professorin für Wirtschaftsinformatik der HHN vom Campus Schwäbisch Hall, was wir unter KI verstehen und nimmt uns mit auf eine Reise von ersten Chatbots der 1950er Jahre bis hin zu modernen Entwicklungen wie ChatGPT.



Der Schwerpunkt des Vortrags liegt hierbei auf den Chancen, die KI-basierte Chatbots in der Bildung bieten. Die Referentin zeigt anhand von Praxisbeispielen, wie KI sinnvoll in die Lehre integriert werden kann. Besonders spannend sind Einblicke in ihr eigenes Forschungsprojekt, welches zeigt, wie sozial agierende Chatbots, sogenannte Lern-Companions, das Lernen erleichtern, aber dennoch kein vollständiger Ersatz für menschliche Lehrkräfte sein können.

 **KONTAKT**
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

 **FR 09.05., 18 UHR**

Kaufmännische Schule
Wachbacher Str. 42
97980 Bad Mergentheim

Ricarda Schlimbach, Professorin
für Wirtschaftsinformatik

freiwillige Spende

Kooperation Kaufmännischen
Schule Bad Mergentheim und Keb





FÜHRUNG

Wasserwerk Wart

Anfang 2018 wurde auf dem Wartberg Bad Mergentheim ein neues Wasserwerk der NOW in Betrieb genommen. Es versorgt die Einwohner in Bad Mergentheim und Igersheim zuverlässig mit Trinkwasser. Dazu führt es das Rohwasser aus 12 Brunnen und 8 Quellen zusammen und bereitet es zu frischem Trinkwasser mit reduzierter Wasserhärte auf.



MI 21.05., 15 UHR



Treffpunkt:
Wasserwerk Wart
Kaiserstraße 31
97980 Bad Mergentheim

Anmeldung erforderlich

Teilnahme kostenfrei

Die Führung ermöglicht einen Einblick in die moderne Anlage und klärt darüber auf, wie aus Rohwasser nach modernsten technischen und ökologischen Maßgaben in mehreren Schritten Trinkwasser gewonnen wird.

FÜHRUNG IN DER ST. MICHAELSKAPELLE

Der Bad Mergentheimer Totentanz



Am Abend vor dem Fest Christi Himmelfahrt, das zum Osterfestkreis gehört und sozusagen den Abschluss der Auferstehung bildet, besteht die Möglichkeit, bei einer Führung in der St. Michaelskapelle auf dem alten Friedhof von Bad Mergentheim den von dem Maler Tobias Weiß 1885 geschaffenen „Biblichen Totentanz“ mit seinen insgesamt 15 Gemälden zu bestaunen und mehr über die dahinterstehenden Geschichten und Gedanken zu erfahren.

Neben vielen Bildern, die biblische Texte von Sünde und Tod aufgreifen, gehört zum Zyklus auch eine Darstellung mit dem auferstandenen Jesus. Auf dieser zertritt er das Szepter des am Boden liegenden Todes, das dieser am Anfang der Bilderreihe, bei der Vertreibung aus dem »



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

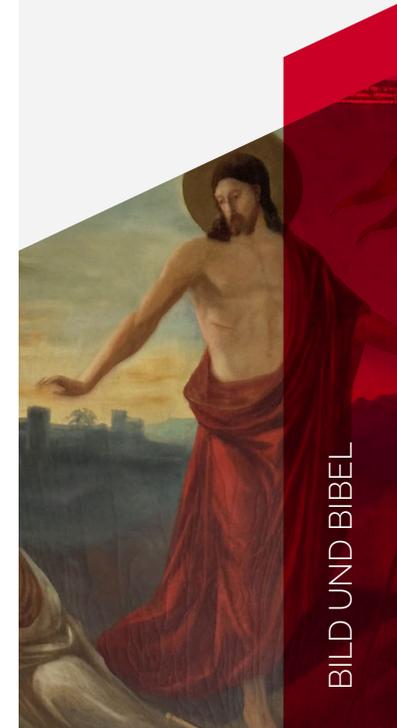


MI 28.05., 19 UHR

Michaelskapelle
alter Friedhof Bad Mergentheim

Lore Groth-Faninger
Andreas Steffel

freiwillige Spende





Paradies, von der teuflischen Schlange als Zeichen der Herrschaft erhalten hatte. So ist die eigentliche Botschaft des Totentanzes eine österliche: Der Tod ist überwunden.

KRÄUTERSPAZIERGANG

Natürliche Gesundheitshelfer

Der Zeit rund um den Festtag Johanni(s), dem 24. Juni, kommt in der Kräuterkunde eine wichtige Rolle zu. Früher sammelten die Kräuterfrauen an diesen Tagen die Heilpflanzen für die Hausapotheke, da zu diesem Zeitpunkt die meisten Kräuter ihre enorme Heilkraft entwickeln.



Der Spaziergang durch Feld und Flur folgt dem unverwechselbaren Duft der zahlreich blühenden Kräuter. Man erfährt dabei mehr über die natürlichen Gesundheitshelfer und ihre Superkräfte. Gesammelt werden Blätter, Knospen und Blüten für Tee, Butter oder Salz.

FR 20.06., 17 UHR 

Treffpunkt:
Am Markt 8
97990 Weikersheim-Laudenbach

Luise Denninger
Kräuterpädagogin

Anmeldung erforderlich

Teilnahmegebühr: 5 Euro

ENTDECKUNGEN AN DER FRÄNKISCHEN SAALE

Schloss Saaleck und Kloster Schönau

Das prachtvolle Schloss Saaleck mit seinem mächtigen Bergfried thront über Hammelburg an der fränkischen Saale. Allerlei Sagen und Mythen ranken sich um die ehemalige Amtsburg der Landesherren des Klosters Fulda. Und vom Aussichtsturm der Burg aus hat man einen herrlichen Ausblick über das Saaletal und die Rhön.



Nahe bei Gemünden am Main, am Ufer der fränkischen Saale liegt das Franziskaner-Minoritenkloster Schönau.

Seit über 300 Jahren leben, beten und wirken dort Brüder des heiligen Franziskus von Assisi als kleine geistliche Gemeinschaft. Sie betreiben außerdem die kleinste Klosterbrauerei Deutschlands. Bruder Tobias weiß dort sehr wohl, wie man Spirituelles und Genussliches mischt.

KONTAKT
0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

SA 05.07., 8 - 18.30 UHR 

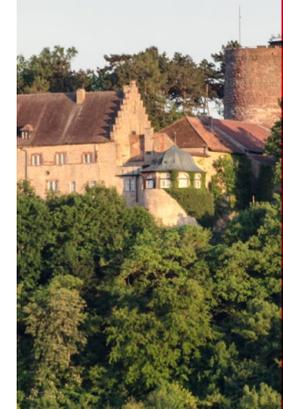
Bushaltestelle Schloss
(Stadtmitte/Zollamt)
Oberer Graben
97980 Bad Mergentheim

Zustiegsmöglichkeit auf Anfrage

Teilnahmegebühr:
44 Euro inkl. Fahrt, Führungen
und kleiner Bierverkostung

Mittagseinkehr auf eigene Kosten

Anmeldung erforderlich





*Unterwegs ...
im Schwarzwald
in Köln
in Ochsenfurt*





„RADTÜRLE“

Spitalmuseum Aub und Kunigundenkapelle Buch

Über den Radweg Richtung Harthausen und Bernsfelden geht es in den Ochsenfurter Gau zum ersten Ziel nach Aub, der zweitkleinsten Stadt Bayerns. Im dortigen Spitalmuseum, einer großzügigen Gesamtanlage mit 1500 m² Ausstellungsfläche, präsentiert sich heute eine umfassende Darstellung des fränkischen Spitalwesens in Kunst-, Kultur-, Sozial- und Frömmigkeitsgeschichte. Das Museum ist im gotischen Kernbau des ehemaligen Auber Pfründnerspitals eingerichtet und umfasst die Kirche sowie die Kranken- oder Kirchenstuben. Unweit von Aub, auf dem Alten Berg bei



SA 26.07., 13 UHR



Treffpunkt:
Marktplatz Bad Mergentheim

Wegstrecke gesamt:
ca. 64 km

Teilnahmegebühr:
8 Euro für Eintritt und Führungen

Anmeldung erforderlich

Burgerroth und Buch, befindet sich mit der Kunigundenkapelle ein eindrucksvolles spätromanisches Bauwerk. Geweiht ist sie der heiligen Kunigunde, Gemahlin von Kaiser Heinrich II und bambergische Bistumsgründerin. Um deren Leben und der Erbauung

32

der Kapelle ranken sich zahlreiche Legenden. Diese, wie auch die Kapelle und die dort stehende mächtige „tausendjährige“ Eiche entführen in die Zeit der Erbauung der Kapelle vor rund 800 Jahren.

BILDUNGSREISE FÜR SENIOREN

Vom Nord- in den Südschwarzwald

Ziel der Bildungsreise ist St. Peter, ein idyllisches Klosterdorf mit wundervollem Panorama inmitten des Naturparks Südschwarzwald. Logiert wird dort im Tagungs- und Gästehaus „Maria Lindenberg“, einem Ferienziel zum Wohlfühlen.



Die Hinfahrt führt nach einem Stopp in Karlsruhe über die Schwarzwaldhochstraße an den Mummelsee und zur Schwarzenbach-Talsperre. Auf dem Reiseprogramm stehen u.a. Freiburg, Staufen und das Markgräflerland. Die Rückreise erfolgt über den Titisee.

33



KONTAKT

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de



03.09. - 05.09.

Reiseleitung:
Hertha Haberkorn

weitere Informationen folgen
Vorreservierung möglich



AKTIV SEIN – AKTIV BLEIBEN

Treffpunkt für Senioren**März****Sa 08.03. Fahrt nach Bartenstein.**

Der Schlossherr führt unter anderem durch die herrschaftlichen Residenzräume und die prunkvolle barocke Schlosskirche von **Schloss Bartenstein**. Einkehr vorgesehen.

14.00 Uhr Treffpunkt für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in Bad Mergentheim **(2)**

April**Sa 26.04. Fahrt nach Kilsheim.**

Mehr als ein Dutzend von Sagen umrankt und von Fabelwesen bewohnte Brunnen sind in der **Brunnenstadt Kilsheim** zu bestaunen. Die Geschichten um Brunnen und Stadt erfährt man bei einem Rundgang mit dem Gästeführer Herrn Bach.

13.30 Uhr Treffpunkt für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in Bad Mergentheim **(2)**

Mai**Sa 17.05. Bahnfahrt nach Aschaffenburg.**

Wie das Leben eines wohlhabenden römischen Bürgers aus Pompeji vor 2000 Jahren wohl ausgesehen hat? Bei einer Führung durch das **Pompejanum**, dem

Nachbau eines römischen Hauses, erlebt man eine Zeitreise in die Vergangenheit.

10.15 Uhr Treffpunkt am Bahnhof

Bad Mergentheim, Abfahrt um 10.32 Uhr **(1)**

Juni**Sa 14.06. Fahrt nach Burgstall.**

Die **Flachsbrechhütte** in Burgstall wurde um 1726 erbaut. Bei einer Führung gibt Tobias Strauß interessante Einblicke in die Flachsverarbeitung.

14.00 Uhr Treffpunkt für Fahrgemeinschaft am Kath. Gemeindehaus, Marienstraße 1 in Bad Mergentheim **(2)**

Juli**Sa 05.07. Entdeckungen an der fränkischen Saale - Schloss Saaleck und Kloster Schönau.**

Nähere Infos: siehe keb-Programm **(1)**

September**03. – 05.09. Bildungsreise für Senioren in den Schwarzwald.**

Nähere Infos: siehe keb-Programm **(1)**

**KONTAKT**

0 79 31 / 96 89 743
keb.mergentheim@drs.de

**1) Anmeldung**

Hertha Haberkorn
0 79 31 / 33 21 oder

keb
0 79 31 / 96 89 743

**2) Anmeldung**

Anna Schurk
0 79 31 / 44 949 oder

keb
0 79 31 / 96 89 743



Zeitlose Wegweiser

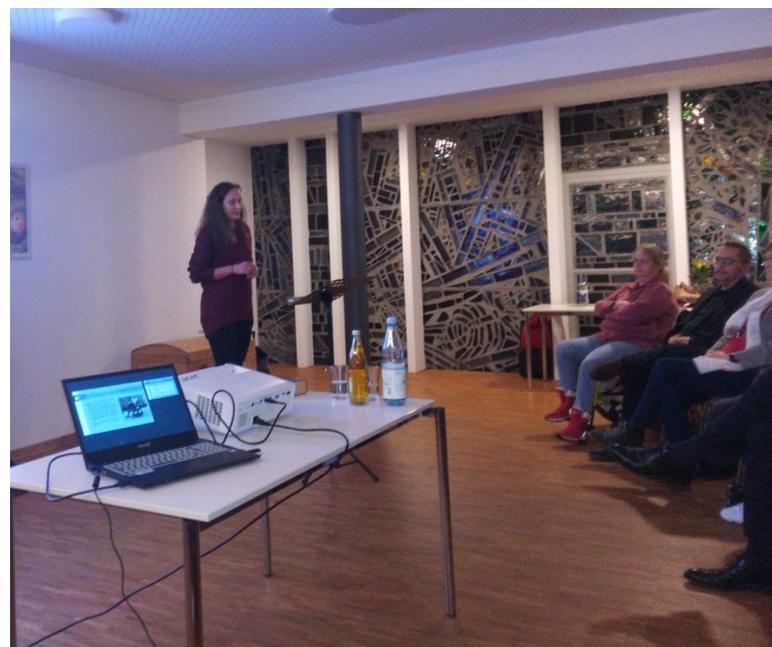
Ein gut gefüllter Saal belegt, dass das Stadtkloster Bad Mergentheim und die KEB mit dem Thema „Einsichten aus den Gleichnissen Jesu“ eine Sehnsucht angerührt hatten, und die Referentin Barbara Bargel vom Lehrstuhl für Neutestamentliche Exegese der Universität Würzburg, enttäuschte ihr Auditorium nicht.

Sie zeigte auf, wie Jesus mit seinen Gleichnissen den einzelnen Menschen anspricht, auffordert, Stellung zu beziehen und hierzu sein eigenes Verhalten zu überdenken. Durch einen hohen Anteil an direkter Rede nimmt der Zuhörer an einem lebendigen Geschehen teil. Häufig wendet sich Jesus am Ende mit einer Frage an seinen Zuhörer, wie im Gleichnis vom barmherzigen Samariter: „Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war?“

Der reiche Kornbauer hält sein Korn zurück, und wird vor die Frage gestellt, was sein irdischer Reichtum im Angesicht des Todes wert ist. Am Gleichnis vom reichen Kornbauern entspannt sich eine lebhaft diskursive Diskussion, die zeigt, wie unterschiedlich dieser vordergründig einfache Text heute aufgefasst wird.

Zugleich trat die Bedeutung der Exegese hervor. Die Gleichnisse Jesu sind zeitlos. Unsere Ohren hat der Zeitgeist hören gelehrt. Wörter haben ihren Sinngehalt über die Jahrhunderte verändert. Die sozialen und rechtlichen Verhältnisse haben sich gewandelt. Gebräuche und Tabus aus der Zeit Jesu sind uns fremd. Vom historischen Kontext wissen wir meist wenig.

Was dies bedeutet, arbeitete die Referentin an den beiden Gleichnissen von den Arbeitern im Weinberg und vom verlorenen Sohn heraus: Ist es gerecht, dass der Arbeiter, der erst kurz vor Ende des



Tages in den Dienst tritt, denselben Lohn erhält, wie derjenige, der den ganzen Tag geschuftet hat? Ist es gerecht, dass der Vater den verlorenen Sohn in Freuden aufnimmt, obwohl der sich nach den Konventionen seiner Zeit abgesondert hatte und abgetan war? Welche Gerechtigkeit stellt uns Jesus hier vor?

Nach und nach wird klar, dass Gleichnisse interpretationsoffen sind und wir sie desto besser begreifen, je mehr wir über den Kontext wissen. Aber das ist kein Grund zur Resignation. Im Gegenteil. Barbara Bargel hebt am Ende eines intensiven Abends hervor, wie wertvoll es ist, sich mit diesen zeitlosen Wegweisern zu einem gelungenen Leben zu befassen.

Klaus Hofmann

A wide-angle landscape photograph showing a deep valley with a river winding through it. The hills are covered in lush green grass and some trees. In the foreground, there are large, mossy rocks on a grassy slope. The sky is bright blue with scattered white clouds.

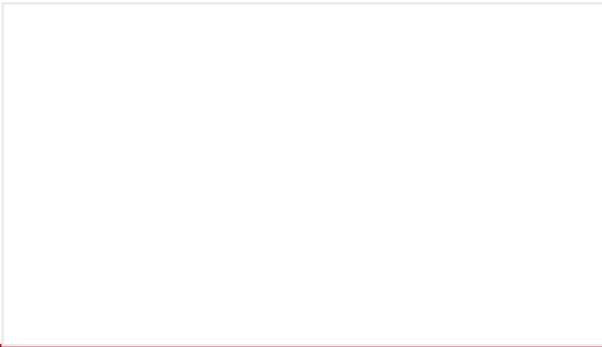
**Du lässt die Quellen hervorsprudeln
in den Tälern, sie eilen zwischen den
Bergen dahin.**

— Ps 104,10



DIALOGPOST

Ein Service der Deutschen Post



 Katholische Erwachsenenbildung
Dekanat Mergentheim e. V.
Bahnhofplatz 3
97980 Bad Mergentheim

 Tel.: 07931 - 96 89 743
Fax: 07931 - 99 255 45
keb.mergentheim@drs.de
www.keb-mgh.de

 Andreas Steffel, Leitung
Nicole Leber, Verwaltung

 Di & Mi von 8.30 bis 12.30 Uhr

 IBAN: DE93 6735 2565 0000 0007 52
BIC: SOLADES1TBB
Bank: Sparkasse Tauberfranken

keb

